

# Risiko-Erkennung und -Management bilden die zentralen Themen des Deutschen Zahnärztetages



Der wissenschaftliche Kongress zum Deutschen Zahnärztetag 2011 stellt mit seinem umfangreichen Programm Besucher vor die Qual der Wahl

Fachliche Breite und eine Vielzahl von Themen sind auch in diesem Jahr das hervorragende Merkmal des Wissenschaftlichen Kongresses zum Deutschen Zahnärztetag 2011 in Frankfurt (10.–12. November 2011). Der Kongress steht unter dem Thema „Zahnmedizin interdisziplinär – Richtig entscheiden in schwierigen Situationen – Risikoerkennung und Risikomanagement.“ – „Es gibt in Deutschland keine wissenschaftliche zahnmedizinische Veranstaltung, die ein so geballtes und fächerübergreifendes Programm bietet, wie der Kongress zum Deutschen Zahnärztetag es präsentiert“, ist der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake, überzeugt. Über 6.000 Besucher beim Deutschen Zahnärztetag 2010 bedeuteten einen neuen Rekord für diese Gemeinschaftsveranstaltung von Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Kassenzahnärztlicher Vereinigung (KZBV) sowie der DGZMK, wobei der wissenschaftliche Kongress einen Großteil der Besucher lockte.


Auch in diesem Jahr sollte sich der Kongress-Besuch von der Vielfalt der Themen einfangen lassen. Neben den wissenschaftlichen Hauptvorträgen laden allein neun Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise am Freitag und Samstag (10./11.11.) zu Fachsymposien ein. Dazu kommen Industrie Workshops (bereits ab Donnerstag, 09.11.) und Programme für das Praxisteam. Neu in diesem Jahr ist das Programm für Zahn-techniker, das mit einer Livepräsentati-

on neue Wege der Vermittlung von Lerninhalten geht. Der inzwischen schon traditionelle Studententag am Samstag rundet das Kongressprogramm ab. Darüber hinaus bietet sich auf der angeschlossenen Industrieschau die Gelegenheit, sich mit dem neuesten Stand technischer Entwicklungen zu beschäftigen und beraten zu lassen.

Bei der Wahl des Kongressmottos ist wohl keine Überraschung, dass der Begriff „Risiko“ in keinem der wissenschaftlichen Vorträge fehlt. Dabei weisen die Inhalte quer durch die zahnmedizinischen Fachgebiete und darüber hinaus. Spannung und eine Annäherung an das Thema Risiko verspricht bereits der Eröffnungsvortrag „Erlebniswelt Risiko – Emotionale und rationale Begegnungen“, den der Psychologe Gerd Gigerenzer halten wird, Direktor des Center for Adaptive Behavior and Cognition (ABC) am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

Im Herzstück des Kongresses, dem wissenschaftlichen Hauptprogramm, werden Risikofelder in den einzelnen Fachbereichen abgesteckt und immer praxisorientiert vorgestellt. Beginnend mit der Zahnerhaltung am Freitagmorgen, wo es etwa um Risiko und Management von Erosionen (*T. Attin*) oder das Risiko der Pulpaschädigung durch Komposite (*G. Schmalz*) geht. Es folgen am Freitagvormittag die Fachbereiche KFO (u. a. „Risiko Wurzelresorption“, *A. Jäger*), Prothetik (u.a. „Risiko Ästhetik“, *W. Att*) sowie PA & Chirurgie (u. a. „Genetisches Risiko“, *S. Jepsen*).

Am Nachmittag des ersten Kongresstages folgt ein wissenschaftlicher Streifzug durch die Fachgebiete Parodontologie, Prothetik, Zahnerhaltung und KFO. Am Samstagvormittag stehen zunächst endodontische Risiken auf dem Programm, dann folgt der besonders interessante Abstecher in die Allgemeine Medizin. Hier geht es u. a. um „Management Kardiales Risiko“ oder um „Diabetes mellitus und Parodontitis“ sowie die „Risiken und Möglichkeiten der Alterszahnmedizin“. Auch am Nachmittag steht die Allgemeine Medizin noch einmal auf dem Plan, dabei geht es u. a. um das „Risiko Hepatitis C sowie HIV“. Implantologie und Chirurgie runden die Themenvielfalt mit Informationen wie zum „Risiko Knochenqualität/-quantität“ oder „Risiko Versorgungsformen“ ab. „Spannend, lehrreich und überraschend“ verspricht nach der Programmvorstellung auch der Abschlussvortrag des Kongresses zu werden. Prof. Dr. Dr. Thorsten Reichert wird mit seinem Vortrag „Der Risikopatient – Risikoprozessabläufe“ das über die beiden Tage Gehörte auf individuelle Weise zusammenfassen. Ein besonderes Risiko für den Deutschen Zahnärztetag 2011 dürfte bereits vorab fest stehen, nämlich das Risiko, etwas Interessantes zu verpassen, wenn man nicht hingeht.

Das komplette vorläufige Programm sowie Anmelde-möglichkeiten zum Kongress und Deutschen Zahnärztetag finden Sie unter der Internetadresse [www.dtzt.de](http://www.dtzt.de). 

M. Brakel, Düsseldorf